

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweitsche.)

Nr. 246.

Halle, Dienstag den 20. October

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Oct. Zu der von der Staatszeitung am 16. Oct. gegebenen Liste der von Sr. Majestät bei der Erbhuldigung bewilligten Standeserhöhungen und sonstigen Gnadenbesetzungen (s. d. vorige Nr. des Cour.) theilt das obengenannte Blatt heute noch folgende Ergänzungen mit:

Mit dem Amte des Erbtruchsessin im Fürstenthum Halberstadt ist beliehen der Staatsminister Graf v. Alvensleben; mit dem Amte des Erb-Kammerers im Fürstenthum Münster der Königl. Bayerische wirkliche Kammerer Ferdinand Feh. v. Bongart zu Pfaffendorf, Kreis Bergheim.

In den Freiherrnstand ist erhoben: der Landesälteste Hauptmann Schönig auf Klein Kloben, Suhrauer Kreis.

Zu Kammerherren sind ernannt: der Freiherr von Beverförde auf Lohburg in Westphalen, der von Bodelschwingh-Plettenberg auf Bodelschwingh, der Freiherr von Plettenberg auf Heeren, und der von Lilien Opherdtke auf Opherdtke.

Den Charakter Kommerzienrath erhielt der Banquier Baum, Stadtrath und Präsident der Handelskammer in Düsseldorf.

Sr. Majestät der König haben geruht, die jährliche Dotation der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität vom 1. Januar 1841 ab um zwanzig tausend Thaler zu erhöhen.

Den rothen Adlerorden 2. Klasse ohne Eichenlaub erhielt der Fürst zu Hagenfeld-Schönstein, General-Landschaftsdirektor zu Teachenberg.

Den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife erhielten der Bürgermeister Scholz in Suhrau und der Polizeipräsident v. Puttkammer in Berlin.

Den rothen Adlerorden 3. Klasse ohne die Schleife erhielt der Graf Wilhelm zu Stolberg auf Janowitz.

Den rothen Adlerorden 4. Klasse erhielten: der Regierungsrath von Prittowitz zu Münster, der Postdirektor Günther in Hirschberg, der Geheime Post- und Kammergerichts-Rath Illaire, der Geheime Cabinets-Secretair Büsching, und der Forst-Kommissarius Passow in Berlin.

Berlin, d. 16. Oct. Sr. Majestät der König haben dem Königlich Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General-Lieutenant Grafen von Perponcher, im Königl. Schlosse hier selbst heute eine Privat-Audienz zu bewilligen und aus den Händen de Selben ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät des Königs der Niederlande Wilhelm I., welches Allerhöchstdessen Thron-Entsagung zum Gegenstand hat, entgegenzunehmen geruht.

Demnächst hat der General-Lieutenant Graf von Perponcher Allerhöchstdenenselben das ihm von Sr. Majestät dem jetzt regierenden König der Niederlande Wilhelm II. ertheilte neue Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen die Ehre gehabt.

Ingleichen haben Sr. Majestät der König heute dem Königlich Niederländischen General-Lieutenant Trip eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs der Niederlande, Wilhelm II., wodurch Allerhöchstdieselben Ihren Regierungs-Antritt anzeigen, entzaen zu nehmen geruht.

Berlin, d. 17. Oct. Gestern um 1 Uhr fand große Cour bei Ihrer Majestät der Königin für die sämmtlichen Huldigungs-Deputirten, mit Einschluß der hiesigen Stadtverordneten, statt. Abends 6 Uhr war große Cour für die Damen und um 7 Uhr für das diplomatische Korps.

Berlin, d. 17. Oct. (Staats-Zeit.) Die baulichen Anlagen auf dem Opernplage, welche wir in den letzten Wochen entstehen sahen, werden heute das erstemal zu den darin beabsichtigten Festlichkeiten in Gebrauch genommen. Der leichte Holzbau wird in Vielen Besorranisse vor Feuergefahr erregen, welche uns allerdings die Erfahrung bei manchen Gelegenheiten ähnlicher Art aufdringen muß. Indessen mögen die Besorgten Muth fassen! Denn die strengste Beaufsichtigung aller baulichen Anlagen ist von unseren Behörden angeordnet und wird uns auch in den nächsten Tagen der Feier und Freude vor jedem Unfall schützen. Bespannte und mit Wasser gefüllte Spritzen stehen in den nächsten Umgebungen und können sofort zur Dämpfung jedes Brand-Unglücks im ersten Entstehen genutzt werden. Zimmerleute mit Aegten und Brecheisen stehen in Bereitschaft, die in dem Umbau angebrachten und dazu eingerichteten Fenster und 15 Blendrahme im Falle der Noth augenblicklich in Ausgänge für die Anwesenden zu verwandeln. Trost genug

für jeden Verzagten, und jede mögliche Bürgschaft für ein glückliches Ende.

Berlin, d. 18. Oct. Sr. Majestät der König haben dem Wirthschafts-Inspector Gustav Kemling zu Leipzig die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Stellentausch zwischen dem Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Hartmann zu Mühlhausen und dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Lindau zu Glogau Allerhöchst zu genehmigen und zugleich den Land- und Stadtgerichts-Direktor Lindau zum Kreis-Justizrath des Mühlhausener Kreises zu ernennen geruht.

Der Königl. Bayerische Wirkliche Geheime Rath, von Klenze, ist von Hamburg hier angekommen.

Der Erb-Land-Mundschenk im Herzogthum Pommern, von Heyden-Linden, ist von hier nach Lützpaß abgereist.

Edbejün. Auch bei uns wurde das Geburts- und Huldiungsfest Sr. Maj. unsers allgeliebten Königs feierlich begangen. Glockengeläute wehte schon den Vorabend des Doppelfestes und zauberhaft schwebten erste Gesänge eines geübten Chores von des Thurmes Zinnen über die Stadt. Da brach der Tag an und eben jene Feiergesänge schwellten wiederum durch den stillen Morgen zum lauschenden Ohr der Bewohner, an des Tages Feier gemahnend. Glockengeläute ladete dann zur Versammlung auf dem Kirchenplage ein, von wo aus sich ein langer Zug, unter Theilnahme der städtischen Beamten, der Lehrer mit ihren Schülern und Schülerinnen, des Gerichtspersonals, und vieler Fremden, in Bewegung setzte, voraus ein Musikchor gefolgt von der Schützengesellschaft, und beschließend den Zug die BergmannsKnappenschaft im festlichen Ornat mit Musikchor. Angetanzt auf dem Markte, bestieg der würdige Oberprediger Herr Hoppe, welcher die öffentliche Feier des Tages eingeleitet und durch Programm geregelt hatte, die errichtete schön geschmückte Tribüne. Seine Worte, welche wohl an den jüngsten tief empfundenen Schmerz aller Preußen erinnerten, doch auch wieder freundlich tröstend auf den hohen Gesag in der Person Sr. Majestät unsers jetzt regierenden allgeliebten Königs hinwiesen, werden immer in den Herzen der anwesend gewesenen Tausende nachhallen! Ein Triumphgesang, unter Leitung des unermüdhlichen Lehrers Hrn. Festner eingeleitet und ergact mit Orchesterbegleitung durchgeföhrt, schloß den Morgen — ein frühliches Abendessen und Ball, unter Theilnahme sämmtlicher Fremden, den Abend. Wöge uns noch oft der 15. October leuchten!

Köln, d. 13. Oct. Der Redaktion der Köln. Zeitung ist Folgendes zur Veröffentlichung zuganganen: „Um wunderlichen Beglückwünschungen und noch widerlicheren Zudringlichkeiten, die mich tagtäglich bestürmen, und um in öffentlichen Blättern ausgefäeten und gewiß nicht von Freunden verbreiteten Gruchzen und Lügen, die da Ehren und Gaben, welche mir auf ihre Weise nicht erthilt werden durften und welche ich nicht verdient hatte, in Ueberschwenklichkeit über mich ausgegossen, zu begegnen, erkläre ich hierdurch, daß dieses Gerücht fast nichts als windiger Luftscham ist, daß ich zu einem Theil freilich in meine frühere Stellung wieder zurückgeföhrt bin, den andern Theil aber, nämlich die Zurückföhruug der bei der vor zwanzig Jahren über mich verhängten Untersuchung weggenommenen und beschlagenen Papiere, noch von der Guld und Gerechtigkeit meines Gnädigsten Königs erwarte; daß dieser mein Gnädigster König und Herr auch geruht hat, meinen vier jüngeren Söhnen — und zwar jedem für Ein Jahr, wo sie in der Hauptstadt unsers Reichs

ihren Studien obliegen würden — ein Stipendium von 400 Thalern huldreichst zu bewilligen. Bonn, den 18. des Monats 1840. Ernst Moriz Arndt.“

Grüneberg, d. 14. Oct. Am 13. d. Mt. feierte Sr. Excellenz der Königl. Preuß. General-Lieutenant und Kommandant der Bundes-Festung Logemburg, Freiherr du Moulin, sein 50jähriges Dienst-Jubiläum im Familien-Kreise zu Deutsch-Kessel bei Grüneberg.

Weimar, d. 9. October. Die Vorarbeiten zur Halle-Frankfurter Eisenbahn über Weimar haben bereits begonnen, die Messungen im Jm- und Saalthal, odgleich von Raumburg nach Weimar die schwierigsten Punkte sind, haben dessen ungeachtet günstige Resultate geliefert. Zwischen Halle und Raumburg wird eben jetzt nivellirt. Man hat gefunden, daß der Trakt der Saalüberschwemmungen wegen nicht unmittelbar an Merseburg vorbeigeföhrt werden kann, sondern nur in Entfernung einer Stunde. Auch die Vermessungen zwischen Erfurt und Gotha sind befriedigend ausgefallen. Die Beschlüsse und Anträge der drei sächsischen Herzogthümer kamen der preussischen Regierung nicht so sehr ungelogen, da mehrere und wiederholte Petitionen von den Städten Merseburg, Weissenfels, Raumburg und Erfurt mit dringenden Vorstellungen eingelassen waren. Namentlich brachte Raumburg seine durch den Zollverband so gut wie verloren gegangene Messe und den ihr dadurch verursachten Schaden vor; auch von Erfurt wurde mit gewichtigen Gründen petitionirt. Es war dieser Stadt zwar eine Zweigbahn zugesichert und ihr die Vortheile davon vorgestellt worden, allein die Erfurter wollten diese nicht einsehen. Die Leipzig Hofer Bahn ist so gut wie entschieden; ebenso kann man aber auch die Anlegung der Berrabahn von Bamberg über Koburg, Meiningen, Eisenach nach den Rheingegenden als gewiß annehmen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Oct. Heute sind zwei Couriere nach Wien und Berlin expedirt worden, von denen es heißt, sie überbrächten eine neue Note, die die Palmerston'sche wiederhole und erläutere. Man fügt hinzu, daß dieser Schritt in Folge einer wichtigen Depesche des Hrn. Guizot über die gegenwärtigen Dispositionen des Londoner Cabinets gethan worden ist.

Die Ernennung des Hrn. Odilon Barrot zum Präsidenten der Deputirtenkammer soll der Enderfolg der Allianz des Cabinets mit der dynastischen Linken sein, unterliegt Hr. Barrot, so wird er Hrn. Thiers mit sich ziehen, der ohne die Fraktion der dynastischen Linken keine Majorität haben wird.

Der Moniteur parisien enthält Folgendes: Man hat heute auf telegraphischem Wege erfahren, daß ein Schiff direkt von Alexandrien in Toulon eingelaufen ist, welches Nachrichten vom 3. Oct. überbringt. Nach diesen telegraphischen Nachrichten, die nur durch die Depeschen selbst, die nach Paris expedirt worden sind, werden aufgeklärt werden, sagte man zu Alexandrien, daß Soliman Pascha am 27. Sept. im Besitz von Beirut war, daß aber die englische Flotte mehrere Küstenpunkte inne hatte.

Unter Berücksichtigung der Nachricht, daß Soliman Pascha in Beirut steht, läuft bereits in Paris das Gerücht um, daß die Allirten bedeutende Verluste in einem Treffen mit der Armee Soliman Pascha's erfahren haben. Der Promerheus — heißt es — sei mit einigen dreißig ernstlich verwundeten englischen Offizieren in Malta eingelaufen.

Seit gestern hat sich in allen Gemeinden der Banlieue von Paris das Gerücht verbreitet, die Befestigungsarbeiten von Paris würden ausgesetzt werden.

Marschall Gérard hat — nach einem Morgenjournal — verlangt, daß die Nationalgardisten, welche sich am Sonntage im Ministerium des Auswärtigen mit der bekannten Adresse eingefunden, wegen Uebertretung des Tagesbefehls, vor ein Disciplinargericht gestellt werden sollen. Der Ministerkonseil und insonders Hr. Thiers ist dagegen gewesen. Man versichert, Marschall Gérard habe seine Entlassung angeboten.

Das Journal du Havre vom 13. Oct. meldet, daß die Hafendirektion, in Folge des an das Marineministerium wegen Ertheilung von Kaperbriefen gerichteten Gesuchs, die Antwort ertheilt habe, daß diesem Gesuche erst nach der Eröffnung der Feindseligkeiten nachgegeben werden könne, daß man übrigens von allen Gesuchen Kenntniß genommen habe, daß Kaperbriefe bereit liegen und daß die Regierung, im Falle eines Krieges, die desfallsigen Rüstungen durch alle in ihrer Macht stehenden Mittel erleichtern werde.

Admiral Palande ist noch nicht nach Toulon abgereist, er wird durch Unwohlsein zurückgehalten.

Der Courier français enthält Folgendes: Man behauptet, die Regierung habe die offizielle Notifikation von der Blockade von Alexandrien durch die englisch-österreichische Flotte erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Oct. Der Morning-Chronicle enthält Folgendes: So lange die Kriegsschiffe an der syrischen Küste werden bleiben können, wird das Lager der Allirten unüberwindlich sein. Kommunikationen zwischen den verschiedenen Korps der Armee Ibrahim's sind unmöglich; und selbst in dem Falle, daß die Aegypter nicht geschlagen werden können, wird die Desertion ihre Reihen lichten. Wann 10,000 Türken gelandet sein werden, werden die Allirten, unterstützt von der eingeborenen Bevölkerung, leichtes Spiel mit Ibrahim haben. Der Julivertrag hat seine Vollziehung erhalten. Die französische Regierung hat seinen Zweck nicht getadelt, sondern nur die Ausführungsmittel. Uebrigens ist es erwiesen, daß diese Mittel nicht das waren, was man vermuthet hat. Warum sollte Frankreich nicht den Traktat annehmen, da es ihn in ehrenwerther Weise annehmen kann? Wenn die Franzosen verlangen, daß man nicht die Klauseln des Vertrags überschreite, so werden ihre Forderungen in einem versöhnlichen Geiste entgegengenommen werden; möge der Pascha nachgeben, und Alles wird beendigt sein, und Frankreich wird alle Genugthuungen erhalten, die seine verwundete Eigentliebe verlangen kann.

London, d. 12. Oct. Die Natur der von der französischen Regierung unserm Kabinette überlieferten Dokumente ist schlecht interpretirt und von einigen Journalen übertrieben worden. Eine vom 3. datirte Note und ein vom 5. datirtes Memorandum sind dem Ministerium zugekommen: die erstere erklärt ohne Rückhalt, obwohl in allgemeinen Ausdrücken, die Absichten Frankreichs zu Gunsten Mehmed Ali's, das letztere ist eine Antwort auf das Memorandum Lord Palmerston's.

Heute ist ein großer Kabinettskonseil gehalten worden. Derselbe dauerte beinahe vier Stunden, und die Lords Normanby und Holland, beide Freunde des Friedens, nahmen an demselben Theil.

Die London Gazette theilt die offiziellen Depeschen mit, welche Lord Robert Stopford an den Sekretär der Admiralktät, Richard More O'Ferrall gerichtet hat. Dieselben bestätigen keineswegs die übertriebenen Gerüchte, welche auf französische Wege über das Bombardement verbreitet worden sind. Der Sun (Organ der gemäßigten Radikalen) bemerkt zu diesen Depeschen, die, bis auf das Bombardement Beyruts, bekannte Thatsachen wiederholen: Ist Beyrut zerstört worden? Wir erwarten, in den offiziellen Depeschen irgend einen zureichenden

Grund zu finden, der das Bombardement Beyruts motivirt haben würde; denn nach der französischen telegraphischen Depesche hätten wir glauben müssen, daß die Stadt zerstört worden sei. Wir erblicken aber nichts Aehnliches, und müssen somit schließen, daß das behauptete Bombardement nur eine Erfindung der Parteien ist, um bei den Franzosen Vorurtheile gegen das englische Volk zu erwecken und dieselben anzutreiben, den Krieg gegen unser Land zu verlangen. Admiral Stopford erklärt, daß er das Feuer gegen die Aegypter eröffnet, indem er Sorge getragen, der Stadt kein Uebel zuzufügen; und nachdem er von Soliman Pascha eine wenig befriedigende Antwort erhalten, habe er sein Feuer auf einen anderen Punkt fortgesetzt, es nur gegen die Forts richtend. Somit sind das neuntägige Bombardement und die in Aske-Legung Beyruts Mährchen, deren Verantwortlichkeit wir dem Kapitän des englischen Packetboots Prometheus und dem Direktor des französischen Telegraphen überlassen.

Türkei.

(Tries, d. 7. Octbr.) Briefe aus Syrien besagen, daß Beyrut von den ägyptischen Truppen am 15. Sept. geräumt wurde, daß aber bis zum 19. weder türkische noch europäische Truppen die Stadt besetzt hatten. Man besorgte nämlich englischerseits die Explosion von etwa angelegten Minen, deren es nach einem auf dem Eskadre verbreiteten Gerüchte mehrere geben soll. Doch waren die Anhöhen rings um Beyrut von den Truppen besetzt, die mit großem Enthusiasmus sich gegen die Aegypter erhoben haben. — Am 18. soll Admiral Stopford ein Schreiben von Emir Beschir erhalten haben, über dessen Inhalt jedoch nichts Zuverlässiges verlautete. — Die gesammte unter Stopford an der Küste von Beyrut liegende Flotte besteht gegenwärtig aus 36 Kriegsschiffen. In dem Lager bei Basraam befinden sich nebst 3000 Mann Türken noch 800 britische und 350 österr. Seesoldaten.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 16. October. Der heutige Commerce enthält Nachstehendes: Gestern Abend ist auf den König geschossen worden, als derselbe aus den Tuilerien nach St. Cloud zurück fuhr. Der König ist unverletzt, — die Thäter sind verhaftet.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. October.

- Im Kronprinzen: Hr. Dr. med. Saasen a. Göttingen. Die Hrn. Kaufl. Walkerstein a. Berlin, Mathisen a. Magdeburg, Künzle a. Bessig, Jrschorp a. Bremen, Bandau a. Mühlheim u. Wolheimer a. Braunschweig.
- Stadt Zürich: Hr. Kunsthändl. Rocca a. Göttingen. Die Hrn. Stud. med. v. Landsberg a. Berlin u. Klopsch a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Prinz a. Dientkirchen, Wpitsch a. Altenburg u. Finkelstein a. Berlin.
- Goldner Ring: Hr. Fabr. Cleveland u. Hr. Kaufm. Jahn a. Langensbilau. Hr. Conrect. Dr. Cause a. Guben. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Hess a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Harros a. Magdeburg und Freund a. Stemmamenger. Fräul. Höffel a. Magdeburg.
- Goldner Löwen: Die Hrn. Kaufl. Regel a. Denabrück, Engelbrecht a. Hamburg u. Roth a. Warmbrunn. Hr. Partic. Goldmann a. Stargard. Hr. Bronzefabr. Mendel a. Berlin.
- Schwarzen Adler: Hr. Dr. med. Schreiber a. Hettstedt. Hr. Decon. Seume a. Calbe.
- Schwänen: Mad. Ernst a. Jerichow. Hr. Buchdr. Boshenger a. Berlin. Hr. Maler Lehmann a. Dresden.
- Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufl. Ackermann a. Berlin, Volkner a. Rittwig u. Weigand a. Jammersbach. Hr. Decon. Ackermann a. Gesperstedt. Hr. Seidenwicker v. Ette a. Langensalza.
- Stadt Hamburg: Hr. Cand. Tischmeyer a. Sangerhausen. Hr. Factor Kneisel a. Dresden. Hr. Kaufm. Kothke a. Kölln.
- Goldene Kugel: Hr. Cand. Gebhardt a. Burghäfler. Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. Hr. Handl.-Comm. Jähmig a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, und mit den modernsten Hüten, Kapotten, Hauben u. a. m. versehen, empfehle ich mich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
J. Marcusi.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, auch die, welche schon darin geübt sind, werden jetzt angenommen bei
J. Marcusi,
Märkerstraße No. 459.

Sonntag als den 25. October ladet zur Einweihung des neuen Salons alle gute Söhner und Freunde ergebenst ein
A. Schretvogel in Heiligenthal.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Conditior
Lehmann in Halle.

Beim Gärtner Friedrich in Halle sind die schönsten hochstämmigen Rosen, Kugel- und andere Akazien, süße Kirschbäume, so wie auch einige Hundert Schock Aepfel-Saat-Stämmchen zu haben; auch empfehle ich Früh-Leipziger und Gutedel-Weinsäcker.

Von meiner Reise zurückgekehrt, empfehle ich mich ganz ergebenst aufs neue den fröhlichen Gesellschaften mit meinem kleinen Musikchor.
Wilhelm Drechsler,
Neumarkt an der Promenade No. 1846

Ein unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren, der in allen Theilen der Landwirthschaft wohlverfahren ist, sucht, unter bescheidenen Ansprüchen, eine baldige Anstellung als Verwalter. Frankirte Briefe mit F. R. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

geringen Ananas Cardinal von frischer Ananas und aus vorzüglichen Weinen ist stets vorräthig und wird à Douz. mit 1 Thlr. verkauft bei
G. Kawaib,
Neue Promenade Nr. 1486.

Ein gebildetes junges Mädchen, in allen Fächern der Wirthschaft erfahren, sucht eine Stelle als Gehülfin einer Hausfrau, auch würde sie gern erbtig sein, die Aufsicht über Kinder zu führen. Auskunft wird im Hause Nr. 1999 zu Glaucha eine Treppe hoch gern ertheilt.

Speise-Anzeige
Den hochgeehrtesten Herrn Studierenden zeigt hiermit höflich an, daß kleiner Schlamm Nr. 962 Mittags das Abonnement zu 30 Couverts für 3 Thlr., auch früh und Abends Dreesfeats à Couvert für 3 Sgr. gespeist wird.
Louis Voigt, Speisewirth.

In der Wagner'schen Verlags-Handlung in Ulm ist erschienen und in Krummel's Sort.: Buchhandlung in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Lebensordnung

für gesunde, schwache und kranke Augen, mit besonderer Rücksicht auf die Auswahl und den richtigen Gebrauch der Brillen.
Rathgeber für Eltern, Lehrer und Vorsteher der Schulen und Alle, die um die Erhaltung ihrer Augen besorgt sind.

Von
Gotthardt Ludwig Bührlen,
Dr. med. et chir., prakt. Arzt zu Ulm.
12^o, geheftet, 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

Kurzsichtigkeit, Augenschwäche und Brillenbedürfnis nehmen immer mehr über Hand, dennoch vermiste man bisher eine Schrift, worin der Laie sich Rath's erholen konnte, wie man das gesunde Auge vor nachtheiligen Einflüssen zu bewahren habe, worin diese bestehen, und was man thun müsse, um schwache und kranke Augen zu stärken, zu heilen oder wenigstens vor noch größerem Unheil zu bewahren. Diese Aufgabe hat sich der als Augenarzt rühmlichst bekannte Verfasser vorgenannter Schrift gestellt, auf welche wir Eltern, Lehrer und Erzieher, Augenkranke und Stumpfsichtige, Brillenbedürftige und Optiker hiermit aufmerksam machen.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Deutscher Volks-Briefsteller
oder vollständige Anweisung zur zweckmäßigsten Abfassung aller Arten von Briefen, schriftlicher Aufsätze und Titulaturen, welche sowohl im gemeinen Leben, in Familien, und Geschäftsverhältnissen, im Handelsstande, als auch bei andern Volksklassen, z. B. bei Oekonomen, Handwerksleuten und in allen sonstigen gewöhnlichen Lagen des menschlichen Lebens vorkommen. Nebst Erklärung der gewöhnlichsten Abbriviaturen. Nach dem jetzigen Standpunkt der deutschen Sprache und nach den Erfordernissen der Zeit herausgeg. von Gustav Engelmann. Dritte verb. und verm. Auflage. 28 enggedruckte Bogen stark. 8. 20 Sgr.

Zum Lobe dieses Briefstellers wird in den Hannoverschen gemeinn. Blättern 1829. Nr. 8. Alles gesagt, was man nur irgend sagen kann. Am Schluß der Recension heißt es: „Man siehe hieraus, daß nicht leicht Fälle im Leben vorkommen können, in welchen dieser Briefsteller nicht hülfreiche Hand leistet. Wir können ihn nach sorgfältiger Prüfung

Allen empfehlen, welche denselben bedürfen.“
Gräfe's Schullehrer-Bibliothek hat: „Der lange Titel verspricht nicht zu viel, denn der Verf. giebt Alles, was gefordert werden kann und giebt in allen Dingen den besten Rath, besonders da zu jedem Briefe mannichfache Antworten zu finden sind.“
Noch günstigere Recensionen davon enthält: Literaturztg. für Volksschul. 1828. 38. — Beck's Repertorium 1828. II. 6. — Darmstädter Schulztg. 1829. Nr. 9. — Aachener Monatschr. 1829. pag. 435. — Alle diese Recensionen stimmen darin überein, daß der Engelmann'sche Briefsteller nicht allein einer der besten, sondern nach Verhältniß seiner Bogenzahl und seiner Vollständigkeit auch einer der wohlfeilsten ist. Er lehrt nicht blos Briefe abschreiben, sondern sie auch selbst schreiben.

Gezwungen, durch das neue Verjährungsgesetz, fordern wir alle diejenigen, welche von früher her bis zum 31. December 1838 und etwas schuldig sind, ihre Schuld bis zum 15. November d. J. zu berichtigen, oder neue Zahlungsstermine festzustellen.

Wer sich bis zum 15. November d. J. nicht bei uns einfindet, nöthigt uns zur sofortigen gerichtlichen Klage, die wir dem Gesetze gemäß, zur Sicherung unserer Ansprüche ohnfehlbar anstellen müssen und werden.

Gerbstädt, den 14. Octbr. 1840.
Der Kaufmann W. Meise.
" " A. Buttenberg.
" " A. Müller.
" " W. Prigge.
" " Traugott Prigge.

Zwei noch brauchbare Ackerpferde, wobel unter 4 Stück die Auswahl, sind zu verkaufen in Weidersee bei
Schladebach.

Haarlemer Blumenwiebels
in bester Auswahl bei C. S. Nifel.

F. Alb. Pfahl, Kleinschmieden No. 946. empfiehlt sich mit seinem wohl assortirten Pfeifenlager in modernster Fagon und reichlicher Auswahl, bemalten und weißen Pfeifenköpfen, ferner Spanische und Palmen-Rohrs und andere moderne Spazierstöcke, Stereoscops, Tintenstecher zc. und allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, bei voller Bedienung zu den möglichst billigen Preisen.

Kapitalien zu 600, 1000 und 2000 Thlr. sind sogleich auszuleihen. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße No. 924. Müller.